



Blick auf Tallinn (entstanden ca. Mitte Oktober)

## Erfahrungsbericht

	Auslandsemester in Tallinn/ Estland im WS 15/16
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen (Master); 3. Fachsemester
Gasthochschule:	Tallinn University of Technology

### Vorbereitung

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester wurde durch die regelmäßig durchgeführten Länderabende an der HS Nordhausen tatkräftig unterstützt. Nach einiger Bedenkzeit fiel meine Wahl auf Tallinn/Estland. Dies hatte mehrere Gründe; einige davon waren

- die Unwissenheit über den geografischen Raum „Baltikum“ und das daraus resultierende Interesse, auch an der neueren Geschichte des Landes (Ex-Sowjetunion).
- die gute Reputation der Gasthochschule.
- das allgemeine Interesse an anderen Ländern/ Sprachen/ Menschen.
- die gute Erreichbarkeit und relative Nähe (lediglich ca. 1200 km entfernt; gut erreichbar per Flugzeug).
- die Möglichkeit der ERASMUS - Förderung.

Die weitere Abwicklung von einzureichenden Unterlagen, bis hin zur ersten Kontaktaufnahme mit der Gasthochschule erfolgte über unser hochschuleigenes „Amt für Internationales“ und wurde von dieser Stelle aus auch sehr professionell abgewickelt. Die Vorbereitung auf die Kultur, Land und Leute, die Geografie und die politische Lage erfolgte weitestgehend über das Internet. Einen speziellen Sprachkurs habe ich nicht absolviert; dieses war im Endeffekt auch nicht nötig, da der Großteil der Esten (sehr) gut Englisch spricht.

### Unterkunft

Die Unterbringung in Tallinn kann sehr individuell, von jedem Studenten leicht selbst organisiert werden. Ich entschied mich für eine Unterbringung im "Academic Hostel" am Akademia Tee. Dieses Wohnheim liegt direkt neben der Universität und ist bezahlbar - die Miete beträgt pro Monat, inklusive Internet und Nebenkosten, ca. 210 €. Die Zimmer haben eine Größe von ca. 15 m<sup>2</sup>, sind spartanisch aber ausreichend eingerichtet und werden zu zweit bewohnt. Das Bad und die Küche werden von 2 Zimmern, also 4 Personen, gemeinsam genutzt. Die Reinigung der Zimmer und der Gemeinschaftsbereiche wird einmal wöchentlich, durch eine Reinigungskraft durchgeführt. Ich kann diese Art der Unterbringung nur jedem Studenten empfehlen, da sie für die Kürze des Aufenthalts m.E. die beste Entscheidung darstellt.

### Studium an der Gasthochschule

An der Tallinn University of Technology fand der Unterricht in kleinen Klassen mit maximal 50 Studenten statt. Die Unterrichtsräume waren modern ausgestattet und sind in etwa mit deutschen Niveau vergleichbar. Die Unterrichtssprache war vollständig Englisch, welches die Dozenten (meist) gut beherrschten. Der Anspruch in den Unterrichtseinheiten war in etwa auf dem Niveau der HS Nordhausen und man konnte mit kontinuierlicher Mitarbeit und Aufmerksamkeit gut folgen. Für fast jedes Fach gab es die Möglichkeit, mindestens 30% (oder mehr) der Endnote durch eine Gruppenarbeit oder andere Hausarbeiten zu erlangen. Weiterhin konnte man teilweise das Endexamen in kleinere, über das Semester verteilte Examen splitten (mid-term exams). Diese Möglichkeiten und Anpassungen führten zwar zu einer Vergrößerung des Lernaufwandes während des Semesters, aber der Druck in der eigentlichen Prüfungsphase wurde wesentlich reduziert.

### Alltag und Freizeit

Der Alltag in Tallinn gestaltete sich weitgehend ähnlich dem in Deutschland. Die Preise in der Discothek, im Fitnesscenter und im Kino waren in etwa gleich hoch wie in der Heimat und die Lebensmittelpreise (teilweise) sogar höher. Dies ist sicherlich dem großen Importbedarf und dem kleinen einheimischen Markt geschuldet. Das Straßenbild und der Lebensstandard der Menschen ist, trotz des geringen Pro-Kopf-Einkommens, sehr westeuropäisch. Die Kommunikation mit den Esten war problemlos möglich, da der überwiegende Teil der Bevölkerung gut Englisch spricht.



Marktplatz in Tallinn

Ansonsten verbringt man einen großen Teil seiner Freizeit mit den Austauschstudenten. In meinem Fall waren dies mehr als 500 aus über 25 Ländern - beinahe 100 von ihnen lebten im Academic Hostel auf engstem Raum zusammen. Eine gute Partytruppe. Man kocht zusammen, geht zusammen aus und lernt auch größtenteils zusammen- dieses intensive Zusammenleben erzeugt eine große Verbundenheit zwischen den verschiedenen Nationen.

Sehr zu empfehlen sind Reisen in die Nachbarländer Estlands, da Tallinn hierfür eine beinahe perfekte geografische Lage aufweist. Die verbreiteten Fernbuslinien sind auch in Estland sehr zu empfehlen und man reist oft komfortabel, schnell und verhältnismäßig günstig. Richtung Helsinki oder Stockholm kann die Fähre genutzt werden und auch der Flughafen von Tallinn ist gut ausgebaut. Auf diesem landet auch RyanAir und transportiert unschlagbar günstig in verschiedenste Destinationen. Für alle europäischen Länder benötigt man logischerweise nur seinen deutschen Ausweis, für eine Reise ins nahe Russland ist jedoch sowohl Reisepass, als auch Visum notwendig.

## Fazit

Estland und im speziellen Tallinn sind auf jeden Fall immer eine Reise wert und spiegeln so ganz und gar nicht die üblichen Vorurteile wider, die oft über das Baltikum und die ehemalige Sowjetunion kursieren. Auch die Erfahrungen mit den anderen Austauschstudenten, ihre Denkweisen und Ansichten sind wirklich wertvoll und man baut über die Zeit, die man mit ihnen verbringt, wertvolle Bekanntschaften und gar Freundschaften auf. Das ERASMUS- Programm ist eine sehr gute Gelegenheit, Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen kennen und schätzen zu lernen.

In diesem Sinne

Tervitame Eestis – Willkommen in Estland!